

## EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER JUSOS KARLSRUHE-LAND AM 26. JUNI



Liebe Jusos, liebe Genossinnen und Genossen,

die Folgen der Pandemie und des Kriegs in der Ukraine sind allorts spürbar. Um das soziale Miteinander in unserem Landkreis wieder zu stärken, braucht es heute mehr denn je die soziale, solidarische und klimagerechte Entwicklung in unseren Gemeinden und Städten. Wir Jusos, die mitgliederstärkste politische Jugendorganisation im Landkreis, sind die Stimme der jungen Generation bei diesem Aufbruch. Das tragen wir selbstbewusst nach außen. **Denn wir sind überzeugt:** Haltung und Hoffnung sind ansteckend.

Die SPD braucht uns alle – für eine linke, mutige und glaubwürdige Politik. Diesen Anspruch wollen wir gemeinsam unterstreichen: Gemeinsam mit euch haben wir deshalb einen Leitantrag zur sozialen und klimaneutralen Zukunft im Landkreis erarbeitet.

Unser Kreisverband besteht aus vielen starken und aktiven Juso-Arbeitsgemeinschaften. Für euer Engagement im vergangenen Arbeitsjahr wollen wir euch danken. Denn Ihr alle macht die Jusos Karlsruhe-Land zu einem aktiven, innovativen und lauten Kreisverband.

Um das kommende Arbeitsjahr gebührend einzuleiten, laden wir euch herzlich zur diesjährigen

**Jahreshauptversammlung**  
**am Sonntag, den 26. Juni 2022, um 16:00 Uhr**  
**In der Kraichgauhalle (Huttenstr. 13) in 76669 Bad Schönborn ein.**

Es wird beigefügte Tagesordnung vorgeschlagen. Anträge sind bis zum 19. Juni in schriftlicher, elektronischer Form zu richten an [jusos@spd-ka-land.de](mailto:jusos@spd-ka-land.de). Kandidaturen können unter Wahrung derselben Frist vorab beim Kreisvorstand angezeigt oder auf der Versammlung selbst erklärt werden.

Sozialistische Grüße  
Dein Juso-Kreisvorstand

### Anlagen:

- vorgeschlagene Tagesordnung
- unsere Highlights im vergangenen Geschäftsjahr
- Leitantrag „Wir im Landkreis Karlsruhe: Sozial, solidarisch und klimagerecht“

## VORGESCHLAGENE TAGESORDNUNG

### ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER JUSOS KARLSRUHE-LAND AM 26. JUNI

- 1) Begrüßung
- 2) Wahl der Sitzungsleitung
- 3) Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
- 4) Bericht des Juso-Kreisvorstandes
- 5) Bericht des Juso-Kreiskassiers
- 6) Aussprache zu den Berichten
- 7) Entlastung des Juso-Kreisvorstandes
- 8) Antragsberatung und -abstimmung
- 9) Wahlen
  - a) Wahl der Vorstandsmitglieder
  - b) Wahl von zwei Kassenprüfer\*innen
  - c) Wahl zweier Mitglieder des Awareness-Teams
  - d) Wahl einer\*s Landesausschuss (LA)-Delegierten und einer\*s stellv. Landesausschuss (LA)-Delegierten
  - e) Wahl von fünf Delegierten und Ersatzdelegierten für die LDK
- 10) Verabschiedung ausscheidender Vorstandsmitglieder
- 11) Verschiedenes



## KARLSRUHE-LAND

# UNSERE HIGHLIGHTS IM ÜBERBLICK

## KAMPAGNENSTARK

Im Landtags- und Bundestagswahlkampf setzten wir auf neue Jugend-Formate, junge sozialdemokratische Inhalte und unterstützen vor Ort den Wahlkampf. Einige Highlights:

- 30 Veranstaltungen und Aktionen z.B. Pizza & Politik, Livestreams und Klima-Aktionstage
- 220 Menschen beim Open-Air mit Kevin Kühnert auf dem Schlossplatz in Ettlingen
- 2.000 Plakate in beiden Wahlkämpfen in Tag- und Nachtaktionen aufgehängt
- 30.000 Jungwähler\*innen-Postkarten gestaltet, beklebt und abgeschickt

## MOBILISIEREND: ONLINE UND AUF DER STRASSE

Unsere Online-Kanäle wachsen rasant. Die Juso-Botschaften erreichen so auch in Pandemiezeiten viele Menschen im Landkreis. Gleichzeitig sind wir mit Demonstrationen, Flashmobs und Aktions-Radtouren auf der Straße präsent.

- 25 Demos und Mobilisierungsaktionen z.B. für Vielfalt (CSD), Klima, Antirassismus
- 50 Beiträge auf den Social Media Kanälen (Facebook, Instagram und TikTok)
- 1.155 Follower (Fans) folgen uns bereits auf Instagram
- 100.000 Reichweite für unsere Video- und Fotobeiträge im Jahr

## SOZIALDEMOKRATIE, DIE BEGEISTERT UND MITNIMMT

Wir sind vor Ort präsent und wollen viele junge Menschen für die Sozialdemokratie begeistern. Das gelingt uns mit starker inhaltlicher Arbeit und kreativen Kampagnen. In der Antrags- und Ideenwerkstatt wurden Positionen für einen klimagerechten und sozialen Landkreis Karlsruhe entwickelt. Fotoshooting, Videodreh und Pakete: Mit der Neumitgliederkampagne können wir viele potentielle Neumitglieder erreichen und die Ortsvereine zukünftig damit noch zielgerichteter vor Ort unterstützen. Im Februar konnten wir zudem in Gondelsheim eine neue Juso-AG gründen.

- 10 Punkte für Klimagerechtigkeit und Soziale Politik im Landkreis
- 60 Neumitglieder, jedes zweite Neumitglied des SPD KVs ist im Juso-Alter (bis 35J)
- 100 Neumitglieder-Pakete (Postkarten, Give-Aways, Image-Film)

Für euch da: Euer-Juso-Kreisvorstand

Lea Zimmermann-Häfner, Helen Hanke, Wurda Arshad, Aisha Fahir, Paul Rastetter, Max Spieler, Viktor Ebinger, David Heger, Tim Schowalter, Jacob Haas und Dennis Eidner.

Leitantrag zur Mitgliederversammlung der Jusos Karlsruhe-Land  
**„Wir im Landkreis Karlsruhe: Sozial, solidarisch und klimagerecht“**

Antragssteller\*in: Juso Kreisvorstand Karlsruhe-Land  
Zur Weiterleitung an: SPD Kreisvorstand Karlsruhe-Land

1 **Wir im Landkreis Karlsruhe: Sozial, solidarisch und klimagerecht.**

2  
3 ***Weil die Zeit drängt.***

4  
5 *Die Folgen der Pandemie sind allorts spürbar. Um Gemeinsinn und das soziale*  
6 *Miteinander in unserem Landkreis wieder zu stärken, braucht es heute eine soziale,*  
7 *solidarische und klimagerechte Entwicklung in den Gemeinden und Städten des Kreises. Als*  
8 *die mitgliederstärkste politische Jugendorganisation im Landkreis sind wir die Stimme der*  
9 *jungen Generation in diesem Aufbruch. Als solche wollen wir unseren Landkreis gemeinsam*  
10 *mit allen Demokrat\*innen zukunftsfest machen: Mit neuen Perspektiven und Mut zu*  
11 *Veränderungen, ohne dass Menschen abgehängt oder bevormundet werden. In diesem*  
12 *Positionspapier formulieren wir Leitlinien für eine konsequent nachhaltige und soziale*  
13 *Zukunft in unseren Kommunen. Und: Wir ermutigen unsere Mutterpartei, die SPD, diesen*  
14 *Weg gemeinsam mit Entschlossenheit zu gehen.*

15  
16 *Dabei beschränken wir uns nicht auf den Kompetenzbereich des Kreistags, sondern*  
17 *schließen ausdrücklich auch die Aufgaben und Herausforderungen der Städte und*  
18 *Gemeinden mit ein, denen wir Impulse zu nachhaltiger Entwicklung geben möchten.*  
19 *Schließlich sind sie unsere Basis und bilden gemeinsam den Landkreis Karlsruhe.*

20  
21 *Darum appellieren wir an alle kommunalen Mandatsträger\*innen im Landkreis Karlsruhe:*

22  
23 **Wir sagen Armut den Kampf an: Aufstiegsversprechen in Bildung und Teilhabe**  
24 **erneuern und einhalten.**

25  
26 Die wachsende Spaltung der Gesellschaft in arm und reich ist für uns nicht hinnehmbar.  
27 Knapp ein Fünftel der Menschen in Deutschland ist seit vielen Jahren armutsgefährdet. In  
28 unserem Landkreis Karlsruhe ist jede\*r Fünfte von Armut betroffen. Wir setzen uns für die  
29 entschlossene und wirksame Bekämpfung von Armut und sozialer Ungleichheit in unserem  
30 Landkreis ein. Soziale Ausgrenzung und Armut bedingen einander. Die Probleme von  
31 Alleinerziehenden, Erwerbslosen, jungen Menschen, Menschen mit Behinderungen,  
32 Geflüchteten und Migrant\*innen bedürfen daher unserer besonderen Beachtung.

33  
34 Vor dem Hintergrund der sich zuletzt insbesondere durch die Corona-Pandemie und der  
35 Preissteigerungen infolge des Ukraine-Kriegs ergebenden Gefahr von Armut für breite  
36 Bevölkerungsschichten ist ein massiver Ausbau von Initiativen und Angeboten notwendig,  
37 die Menschen in finanzieller Not helfen.

38  
39 Ausbau der SozialRegion Karlsruhe

40  
41 Für soziale Teilhabe spielt der Zugang zum gesellschaftlichen Leben eine wesentliche Rolle.  
42 Dieses Leben spielt sich in Freizeit, Sport und Kultur ab. Um dort hinzukommen, ist Mobilität  
43 mit Bus und Bahn notwendig.

44  
45 Damit dieser Zugang nicht aufgrund finanzieller Möglichkeiten blockiert ist, ist vor über 30  
46 Jahren der Karlsruher Pass konzipiert worden. Inzwischen ergänzt der Karlsruher Pass  
47 60plus sowie der Kinderpass das Angebot. Letzterer sichert somit die Teilhabemöglichkeiten

48 junger Menschen im Stadt- und Landkreis. Die Angebote unter dem Dach der SozialRegion  
49 sind ein Erfolgsmodell. Derzeit steht der Karlsruher Pass jedoch nur in 11 von 32 Gemeinden  
50 im Landkreis den Bürger\*innen zur Verfügung.

51

52 **Wir im Landkreis fordern:** Teilhabe und Mobilität darf keine Frage des Wohnsitzes sein.  
53 Die Entscheidungsträger\*innen aller Kommunen im Landkreis mögen im kommunalen  
54 Haushalt Mittel für die Bereitstellung des Karlsruher Passes für ihre Bürger\*innen bewilligen.  
55 Für diejenigen Kommunen, die vor dem Hintergrund ihrer Haushaltslage nicht zur  
56 Ausweitung von sozial dringend gebotenen Freiwilligkeitsleistungen in der Lage sind, soll auf  
57 Kreisebene ein Solidaritätsfond „SozialRegion“ geschaffen werden, der Kommunen bei  
58 Einführung des Karlsruher Passes finanziell unterstützt.

59

#### 60 Aktiv gegen Wohnungsnot

61

62 Die Bevölkerung in der Region Karlsruhe wächst. Wohnungen, zumal bezahlbare und  
63 barrierefreie, sind Mangelware. Dabei ist bezahlbares Wohnen ein Grundrecht.

64

65 **Wir im Landkreis fordern:** Wohnen darf nicht zur neuen sozialen Frage werden. Deshalb  
66 braucht es eine kreiseigene Wohnbaugesellschaft als Partnerin der Kommunen auf dem  
67 Wohnungsmarkt: Die Gesellschaft erschließt Flächen für Wohnungsbau und Bauprojekte,  
68 baut und vermietet eigene Wohnungen zu maßvollen Preisen. Auch der Erhalt des  
69 kreiseigenen Immobilienbestands gehört zu den Aufgaben einer Wohnbaugesellschaft. Von  
70 ihr profitieren deshalb nicht nur Mieter\*innen und Mieter, sondern auch Vereine,  
71 Organisationen und Initiativen, die kommunale und kreiseigene Gebäude nutzen.  
72 Die Gesellschaft betreibt Wohnraumakquise durch Kooperation, d.h. der Landkreis ermittelt  
73 gemeinsam mit den Kommunen Leerstände, geht auf Eigentümer\*innen zu, beteiligt sich an  
74 möglichen Sanierungskosten, übernimmt eine Mietausfallgarantie und erwirbt dafür ein  
75 mehrjähriges Belegungsrecht.

76 Dieser Kampf gegen den Mangel und die Schaffung neuer Wohnungen ist eine  
77 gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Um daran alle teilhaben zu lassen, ist eine  
78 genossenschaftliche Beteiligung an einer kreisweiten Wohnbaugesellschaft zu ermöglichen.

79

#### 80 Der Jugend eine Stimme geben

81

82 Junge Menschen müssen vor Ort mitentscheiden können. Wir reden in vielen Fällen über  
83 Jugendbeteiligung, doch leider kommt diese viel zu kurz. Das haben wir vor allem in Zeiten  
84 der Corona-Pandemie gemerkt. Nach der Gemeindeordnung sollte jede Gemeinde den  
85 Jugendlichen jederzeit eine Stimme geben. Es ist unsere Aufgabe, das Vertrauen der jungen  
86 Menschen zurückzugewinnen und sie ernst zu nehmen.

87

88 **Wir im Landkreis fordern:** Zum einen möchten wir offene Jugendforen anbieten, zum  
89 anderen wollen wir uns dafür einsetzen, dass die Ideen der Jugendlichen in die kommunalen  
90 Entscheidungsprozesse eingebracht werden. Wir müssen junge Menschen dort abholen und  
91 ansprechen, wo sie sich bewegen, das heißt in sozialen Netzwerken, Vereinen sowie in  
92 Jugendorganisationen- und zentren. Dafür ist es auch wichtig, neue Begegnungsorte zu  
93 schaffen.

94

95 Wo sich die Jugendlichen etwa bei einem Stadtfest beteiligen, gemeinsam bspw. einen  
96 Spielplatz anlegen wollen oder sich für ältere Menschen engagieren wollen, muss dies  
97 möglich gemacht werden. Nur durch das Handeln können Erfahrungen gesammelt werden.  
98 Die Persönlichkeit junger Menschen kann durch echte Beteiligung von Jugendlichen nach  
99 selbstgesetzten Regeln gestärkt werden.

100

#### 101 Gemeinsam für beste Bildung

102

103 Jede\*r hat das Recht auf Bildung, unabhängig von Herkunft und Einkommen der Eltern. Wir  
104 möchten allen Kindern die gleichen Bildungschancen ermöglichen, aber vor allem auch die  
105 beste Bildung. Sei es digital oder inklusiv. Es geht um nichts weniger, als das  
106 Aufstiegsversprechen durch Bildung zu erneuern.

107  
108 Dabei beginnt Bildung bereits im Kindergarten. Die Kita ist nicht nur eine Betreuung für  
109 Kinder, sondern ein wesentlicher Teil frühkindlicher Bildung. Und der sollte, wie später auch  
110 die Schule - kostenfrei sein.

111  
112 Auch nach dem Kindergarten müssen wir garantieren, dass die Kinder über die  
113 Unterrichtszeit hinaus in ihren Schulen gut betreut werden. Neben den zusätzlichen  
114 Lernangeboten oder Hilfe bei den Schulaufgaben, muss die pädagogische und didaktische  
115 Qualität der am Nachmittag in der Schule verbrachten Zeit sichergestellt werden.  
116 Viele Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder ein gesundes Mittagessen erhalten. Dafür  
117 müssen die besten Menseen und mehr Beteiligung bei der Menügestaltung her. Das Essen  
118 sollte bezuschusst werden und nicht von den Elternbeiträgen abhängen.

119  
120 **Wir im Landkreis fordern:** Kostenfreie Kitas & Ganztagsbetreuung - Eltern sollen zukünftig  
121 von den Elternbeiträgen entlastet werden. Die Kosten sollen vom Land übernommen  
122 werden. Auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen muss eingegangen werden: Egal  
123 ob es dabei beispielsweise um die echte Mensabeteiligung geht oder um einen breiten  
124 Ausbau an Bildungseinrichtungen - damit den Kindern und Schüler\*innen ein optimales Lern-  
125 und Wohlfühlklima angeboten wird. Dazu gehören aber auch IT-Administrator\*innen in der  
126 Schule, die mit Rat und Tat zur Seite stehen.

#### 127 128 Demokratie stärken

129  
130 Demokratie ist die Basis einer Gesellschaft, die allen die Chance bietet, in Freiheit und  
131 Sicherheit zu leben. Wir machen uns stark für eine offene und solidarische Gesellschaft, da  
132 die Vielfalt uns alle bereichert. Wir zeigen klare Kante gegen jede Art der Ausgrenzung - sei  
133 es Rassismus, Antisemitismus, Homofeindlichkeit, Frauenfeindlichkeit oder Sexismus. Diese  
134 Arten von Ausgrenzungen haben bei uns keinen Platz. Für eine Gesellschaft des Respekts  
135 braucht es den Einsatz von uns allen.

136  
137 **Wir im Landkreis fordern:** Eine Willkommenskultur zu gestalten, innerhalb derer sich jede\*r  
138 wohlfühlt. Integration ist ein Dauerauftrag und beginnt mit Sprache und mit einer Wohnung  
139 mitten in der Gemeinschaft. Wir sollten Migranten aus aller Welt so begrüßen und so mit  
140 ihnen umgehen, dass diese sich wirklich willkommen fühlen, motiviert sind und gerne  
141 bleiben. Dafür braucht es feste Stellen in der Verwaltung im Bereich Integration.

142  
143 Wir wollen das öffentliche Engagement stärken, unter anderem gegen gruppenbezogene  
144 Menschenfeindlichkeit sowie darauf bezogene Formen der Diskriminierung und in Bezug auf  
145 alle demokratie- und rechtstaatsfeindlichen Phänomene sensibilisieren.

#### 146 147 **Klima geht für uns gerecht und gemeinsam.**

148  
149 Den Klimawandel zu stoppen, ist eine Menschheitsaufgabe. Im Kampf gegen die Klimakrise  
150 wird viel über Ziele gesprochen. Es kommt aber jetzt vor allem darauf an, dass wir vor Ort  
151 konsequent, mutig und schnell die wirksamen Maßnahmen anpacken, damit die Ziele  
152 tatsächlich erreichbar sind. Die Klimaneutralität muss für den Landkreis bis 2035  
153 gewährleistet sein, um das 1,5 Grad-Ziel zu erreichen. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir  
154 die derzeitige Beschlusslage zur Klimaschutzstrategie „zeozweifel 2035“ des Kreistags  
155 ausdrücklich. Seit ihrer Beschlussfassung ist jedoch Zeit vergangen – ohne, dass  
156 zwischenzeitlich eine Reduktion an CO<sub>2</sub>-Emissionen erreicht werden konnte. Und das,  
157 obwohl wir mit erheblichen Temperatursteigerungen in den letzten Sommern als Landkreis

158 massiv von der Klimaerwärmung betroffenen sind. Es bedarf deshalb eines  
159 Sofortprogramms, um die selbstgesteckten Ziele noch zu erreichen. Dabei setzen wir auf  
160 drei Komponenten:

### 161 Bereitstellungsoffensive Erneuerbare Energien

162 Von den gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen für die unser Landkreis verantwortlich ist sind 28% auf  
163 die Umwandlung in elektrische Energie zurückzuführen (Quelle: zeozweifrei 2035). Deshalb  
164 benötigt es schnell wirksame Maßnahmen, um die Energieversorgung im Landkreis  
165 klimaneutral zu machen und ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energieformen  
166 beziehen.

167 **Wir im Landkreis fordern:** Um im Landkreis bis 2035 nur noch erneuerbare Energien zu  
168 produzieren und verbrauchen, braucht es eine sofortige Solarpflicht auf allen privaten und  
169 öffentlichen Neubauten. Alle bestehenden Liegenschaften in Hand des Landkreises und der  
170 Kommunen sind unverzüglich mit Photovoltaikanlagen zu bebauen. Eine Solarpflicht für  
171 bestehende Gewerbe- und Wohngebäude ist zu prüfen. Der Landkreis muss Errichtung und  
172 Betrieb von Bürgersolaranlagen mit genossenschaftlichen Beteiligungsmodellen  
173 unterstützen. Außerdem soll jede geeignete Fläche für Windkraftanlagen hinsichtlich ihrer  
174 Möglichkeit der Bebauung geprüft werden. Um den Ausbau zu finanzieren, soll jede  
175 Gemeinde die Gründung einer Energiegenossenschaft prüfen.

### 176 Offensive für nachhaltiges Bauen und Wohnen

177 Von den gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen, für die unser Landkreis verantwortlich ist, sind 48 % auf  
178 die Produktion von thermischer Energie zurückzuführen. Deshalb benötigt es schnell  
179 wirksame Maßnahmen für eine klimaneutrale Umwandlung im Heizsektor und der damit  
180 einhergehenden, besseren Isolation unserer Gebäude.

181 **Wir im Landkreis fordern:** Ein sofortiges Verbot für das Einbauen von Ölkesseln.  
182 Außerdem soll es bis 2027 ein generelles Verbot für Ölheizungen geben. Für Neubauten  
183 sind in den kommunalen Bauordnungen Passivhäuser und Niedrig-Energie-Häuser nach  
184 dem höchstem KfW-Standard festzuschreiben. Bauen unter der Verwendung von Holz und  
185 anderen alternativen Baustoffen mit besserer Energiebilanz als Beton muss vereinfacht und  
186 gefördert werden.

### 187 Umsteigen bitte: Verkehrswende im Landkreis Karlsruhe

188 Von den gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen, für die unser Landkreis verantwortlich ist, sind 24 % auf  
189 den Verkehrssektor zurückzuführen. Verkehrsvermeidung und –verlagerung kombiniert mit  
190 digitaler Vernetzung sind vielversprechende Ansätze zur Mobilitätswende im Landkreis.

191 **Wir im Landkreis fordern:** In den Straßen im Landkreis müssen alle Mobilitätsformen  
192 gleichberechtigt sein. Mehr verkehrsberuhigte Bereiche und autofreie Zonen erhöhen die  
193 Sicherheit für Radfahrer\*innen und Fußgänger, gleichzeitig steigen sie die innerörtliche  
194 Lebensqualität durch eine Reduktion des Verkehrslärms. Gleiches gilt für die Ausweitung  
195 von Tempo 30-Strecken in Wohngebieten und dort, wo möglich, in Durchgangsstraßen nach  
196 vorangegangener Lärmaktionsplanung. Eine Sensibilisierung des Autoverkehrs für den  
197 Radverkehr kann auf kommunalen und kreiseigenen Straßen durch Ausweisung von  
198 Radschutzstreifen und Bodenmarkierungen erreicht werden.

199 Gegenüber dem Land und im Aufsichtsrat des KVV muss sich der Landkreis für eine  
200 Verschmelzung der Verkehrsverbünde KVV und VRN einsetzen, um öffentliche Mobilität  
201 über die Verkehrsverbundgrenze hinweg praktikabel zu gestalten. Als Übergangslösung sind  
202 Anschlusstickets beider Verbünde im Preis drastisch zu reduzieren. Langfristig müssen aber  
203

213 Tickets im ÖPNV kostenlos sein oder nach dem Vorbild des 9 €-Tickets dauerhaft stark  
214 subventioniert.